

Geistlicher Impuls zum 4. Adventssonntag

„Gott liebt das Kleine“

- „Du Betlehem-Efrata, bist zwar klein unter den Sippen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll.“, so lesen wir im Buch Micha am 4. Adventssonntag. Eine kleine und unbedeutende Stadt, naja immerhin die Stadt Davids, wird zum Wendepunkt der Menschheitsgeschichte. Einer neuer König wird kommen, aber nicht mehr aus der Dynastie des davidischen Geschlechts, sondern in ihm wird Gott selbst handeln und sein Volk führen: „er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des Herrn.“
- Nicht nur, dass der neue König einem kleinen Kaff, das keinerlei politische Bedeutung hat, entstammen soll, er wird auch geboren werden von einer unscheinbaren, jungen Frau ohne adlige Herkunft: Maria, ein einfaches Mädchen aus Nazareth.
- Gott macht Betlehem groß durch die Geburt des Gottessohnes in einem Stall auf den Felden vor der Stadt. Er macht die junge Maria groß durch die Geburt seines Sohnes aus ihrem Schoß. Gott macht die Hirten groß, sie sind die ersten, die davon erfahren. Die wichtigen Leute bekommen es erst später mit.
- Ganz genau so scheint es in unserer heutigen Zeit zu sein: viele wissen nicht, was wir an Weihnachten eigentlich feiern, wichtig sind die großen Geschenke und das Festessen.
- Die Texte des 4. Adventssonntags machen uns Mut: Gott liebt das Kleine und das Unscheinbare. Ihm ist es wichtig, in aller Stille und Bescheidenheit bei denen anzukommen, die offen sind für ihn: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzen Tür die offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein.“

© Daniel Heinle, 2021



© pfarrbriefservice.de